



JCB-Chairman Sir Anthony Bamford (links) stellte Premierminister David Cameron bei seinem Besuch den JCB Dieselmotor vor. Foto: JCB

In Brasilien:

Britischer Premierminister eröffnete JCB-Werk

SOROCABA/BRASILIEN (ABZ). – Der britische Premierminister David Cameron eröffnete kürzlich das 100 Millionen US-Dollar (rund 77 Millionen Euro) teure JCB Werk in Brasilien, mit dem das Unternehmen seine Position auf den rasch expandierenden Märkten in Südamerika stärkt.

Cameron, der gerade eine Handelsmission nach Brasilien unternahm, besichtigte den über 32 000 Quadratmeter großen Betrieb in Sorocaba City im Bundesstaat São Paulo. Er erhielt Einblick in den Ablauf der Produktion der Baggerlader, Raupenbagger, Radlader-Schaukeln, Teleskoplader und Verdichtungstechnik, die zukünftig in der Fabrik gefertigt werden sollen. JCB-Chairman Sir Anthony Bamford und Carlos Hernandez, Managing Director von JCB Brasilien, führten Cameron durch den Standort, wo er auch zahlreiche der 200 Fabrikmitarbeiter traf.

Cameron sagte: „Die Expansion von JCB in Brasilien zeigt, wie britische Unternehmen die Wachstumschancen nutzen und gleichzeitig neue Möglichkeiten in den JCB-Fabriken in Derbyshire und Wales schaffen können. Dies ist ein hervorragendes Beispiel für die technische Kompetenz unseres Landes und spiegelt wider, dass das Vereinigte Königreich in Innovation und Technologie weltweit führend ist.“

Sir Anthony kommentierte in Brasilien: „Südamerika stellt für JCB eine enorme Wachstumschance dar und unsere Investiti-

on in ein neues Werk ist entscheidend für den weiteren Ausbau des Erfolgs, den wir bereits auf diesem wichtigen Markt haben. In Brasilien sind Infrastrukturverbesserungen in Höhe von 20 Milliarden Britischen Pfund (rund 25 Milliarden Euro) geplant. Mit diesem neuen Standort werden auch wir von dieser Entwicklung profitieren, einschließlich der Fußball Weltmeisterschaft 2014 und den Olympischen Spielen 2016. Die Investitionsentscheidung von JCB ist ein großer Vertrauensbeweis in die brasilianische Wirtschaft und beruht auf den hervorragenden Wachstumsmöglichkeiten sowohl hier als auch in ganz Südamerika. Unsere Investition wird außerdem positive Auswirkungen auf die britische Wirtschaft haben, weil der brasilianische Betrieb bei vollständiger Auslastung jährlich Bauteile wie Motoren und Getriebe im Wert von 100 Millionen Britischen Pfund (rund 125 Millionen Euro) aus Großbritannien einführen wird.“

Bei voller Kapazität wird das neue JCB-Werk in der Lage sein, 10 000 Maschinen pro Jahr zu produzieren. Die neue Fabrik ersetzt zwei kleinere Werke in Sorocaba. Das erste wurde 2001 von JCB für die Produktion von Baggerladern und das zweite 2010 zur Fertigung von Raupenbaggern eröffnet. Mit einem Wert von 100 Millionen US-Dollar (rund 77 Millionen Euro) stellt der neue Standort die größte Einzelinvestition in der 67-jährigen Geschichte von JCB dar.